

Leimholzwerk *im Norden*

Interview mit Andreas Cordes, Cordes Holz

Das geht schnell: Im Januar hat Cordes Holz in Bremerhaven angrenzende Gewerbegrundstücke im südlichen Fischereihafen erworben. Dort will man 50 Mio. € investieren und im November soll bereits die Produktion starten.

Mit dem Neubau wird sich die Leimholzproduktion in Bremerhaven auf 200.000 m³/J KVH und 50.000 m³/J BSH (Duo/Trio) erhöhen. Die Betriebsfläche wächst dank der Erweiterung von 17 auf 45 ha. Da der Standort um drei Kammern erweitert wird, verfügt man dann über eine Trocknungskapazität von 100.000 m³/J für die Rohware aus Fichte und Sibirischer Lärche.

„Bei BSH starten wir von 0 auf 50.000 m³ in Bremerhaven“, erklärt Eigentümer Andreas Cordes im Holzkurier-Interview einen wesentlichen Aspekt der Erweiterung des eigenen Weiterverarbeitungsspektrums. In Summe verfügt Cordes Holz nach dem Anlaufen der neuen Anlagen in Bremerhaven über eine Weiterverarbeitungs-Kapazität von über 600.000 m³/J – so viel, wie nur wenige andere in Europa.

In Bremerhaven wird Cordes Holz auch den Bahnanschluss aktivieren. Dieser und der Schnittholzumschlag von Fichte und Sibirischer Lärche per Schiff sowie der angrenzende Containerterminal machen den Standort strategisch so interessant. „Wir erhalten neue logistische Möglichkeiten. Bei der Lärche importieren wir 90% über Bremerhaven – meistens per Break Bulk“, erklärt Cordes.

Geografisch passt Bremerhaven ausgezeichnet für die BSH-Produktion, da ein Gutteil der Rohware aus Skandinavien kommen wird. „80% der Ware gelangen per Schiff fast direkt in die Produktion. Da sind wir im Einkauf etwas im Vorteil. Die KVH-Rohware muss aus Zentraleuropa erst zu uns in den Norden. Hier hilft uns die Integration der Rettenmeier Holding, die wir 2015 vornahmen“, erklärt Cor-

des, wie sich die Versorgungssituation für ihn darstellt. Ohne das Backup der eigenen Sägewerke wäre die Investition kaum möglich gewesen.

Bisher war man in Bremerhaven neben dem Handel mit Schnittholz und Holzprodukten auf die Fertigung von KVH, Leimholzplatten, Hobelware und Terrassenholz fokussiert. Bereits 1980 startete man am alten Standort die erste Hobelmaschine.

Jetzt wird vieles hinzukommen – etwa ein neues Sortier- und Hobelwerk für BSH-Lamellen und zur Weiterverarbeitung der importierten Sibirischen Lärche (Vorschub 400 m/min). Damit vom Sortierwerk bis zur BSH-Produktion kein Gabelstapler benötigt wird, setzt man auf ein Automatiklager mit Voith-Hallenkränen und Ohra-Regalen. Die weiteren Hauptausrüster des KVH- und BSH-Werkes sind:

- Mechanisierung Leimholzwerk: Leïße, Winterberg/DE
- Mechanisierung und Gütesortierung: Kalfass, Baiersbrunn/DE
- Keilzinkung: Weinig-Grecon, Alfeld/DE (zwei Keilzinkenanlagen)
- Hobelmaschinen Leimholzwerk: Rex, Pinneberg/DE (Lamellen und zwei Finalhobel)
- Hobelmaschinen Hobelwerk: Rex, Pinneberg/DE
- Presse: Ledinek, Maribor/SI (bis 16 m)
- Leitrechner: Alpha, Finnentrop/DE
- Trocknung: Mahild, Nürtingen/DE

Bitte beachten Sie das Inserat auf S. 27. Was sich bei der Rettenmeier-Holding tut, lesen Sie im kommenden Holzkurier. //

Virtuell-realer Event

Von 3. bis 7. Mai lädt IMA Schelling seine Kunden und Interessenten zum hybriden Open House 2021 nach Lübbecke/DE ein. Der direkte Austausch steht im Fokus. Die Teilnehmer können entweder live vor Ort oder online persönliche Gespräche mit den jeweiligen Spezialisten führen. Fünf Tage lang können sie sich über die jüngsten Entwicklungen und die Lösungskompetenz des Spezialisten für anspruchsvolle Anlagenlösungen für die Holz verarbeitende Industrie informieren und dabei Maschinen und Anlagen besichtigen.

Durch die Beteiligung an einer Umfrage können Interessenten bereits im Vorfeld Themen und Schwerpunkte des Open House 2021 mitbestimmen. Im Fokus des Events stehen Digitalisierung, technische Neuheiten und individuelle Lösungen. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihr Wissen zur IIoT-Plattform Zimba auszubauen und detaillierte Einblicke in die IMA Schelling Softwarelandschaft der Zukunft zu erhalten. Ein Highlight ist die Livevorführung der Bohrmaschine Imagic L1 für die Losgröße 1-Fertigung. Außerdem stehen die neue Generation der Nachbearbeitungsaggregate und ein voll automatisiertes Kantenhandling für die effiziente Produktion von morgen im Fokus. IMA Schelling bietet eine Vielzahl an effizienten und platzsparenden Lagerlösungen und Zuschnittskonzepte für jeden Leistungsbereich. Diese dürfen auf dem Open House natürlich nicht fehlen – ebenso wenig wie Lösungen für vorausschauende Wartung, bedarfsorientierte Servicekonzepte und zukunftsorientierte Robotiklösungen. //

Thermosockel für Holzhäuser

Die Erfinderberatung Jmw innovation, Salzburg, begleitet Erfinder und Unternehmer bei der erfolgreichen Lizenzierung von Produktideen. Seit Dezember vermarkten sie ein Sockelelement für Holzhäuser. Der Sockel wurde bereits an einem Großprojekt in Tirol, dem Restaurant Kasermund im Skigebiet Penken, erfolgreich eingesetzt. Die Erfindung ist durch ein Patent geschützt.

Den Thermosockel hat Zimmermeister Walter Eberl entwickelt. Mit dem Element können Bauschäden im Sockelbereich gezielt verhindert werden, ohne eine Geländeabsenkung zu erfordern. Bedingt durch seine Dauerhaftigkeit, Feuchtigkeitsunempfindlichkeit und Stabilität kann der Thermosockel, anders als herkömmliche Sockel bei Holzbauwerken, auch unter Niveau verbaut werden. Zudem könne damit die Barrierefreiheit erfüllt werden, argumentiert man.

Das Produkt besteht aus zwei Recyclingdämmstoffen. Für das tragende Material wird ein hochverdichteter Funktionswerkstoff auf PUR-Hartschaumbasis verwendet. Um Wärmebrücken zu verhindern, ist das Wandelement mit thermisch behandeltem Altglas ausgefüllt. Durch die dichte Pressung können auch statische Funktionen übernommen werden. Um eine höhere mechanische Stabilität des Sockels zu erreichen, sind in Aussparungen formstabile und belastbare Füllelemente aus Wärmedämmstoff eingesetzt. Eine Verarbeitung mit den üblichen Zimmereimaschinen ist problemlos möglich. //